



Lagebericht zum Jahresabschluss 2023

Bilanz per 31. Dezember 2023
Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023



A. Allgemeines

Die Versorgungskasse Radio Bremen ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (kl.V.V.a.G.) im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes mit Sitz in Bremen. Sie besteht seit dem 1. Juli 1953.

Als einziges Versicherungsgeschäft wird die Personenversicherung betrieben. Die Kasse versichert Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenrenten für bestehende Mitarbeitende der Unternehmensfamilie Radio Bremen. Es ist nicht geplant, weitere Geschäftsfelder zu eröffnen.

Mitglieder sind Mitarbeitende der Anstalt des öffentlichen Rechts Radio Bremen sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Der Beitritt zur Kasse ergibt sich aus der Versorgungsregelung bei Radio Bremen oder der Beteiligungsgesellschaft. Die Mitgliedschaft in der Kasse ergibt sich satzungsgemäß auf Antrag des jeweiligen Arbeitgebers. Grundsätzlich ist die Versorgungskasse für ordentliche Neuzugänge geschlossen.

Die Versorgungskasse Radio Bremen betreibt keine Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder sind.

Die Versorgungskasse Radio Bremen unterliegt als Pensionskasse der Kontrolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin; Registernummer: 2175).



B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem in den letzten Jahren Sonderereignisse die Kapitalmärkte kräftig durcheinandergebracht hatten und die Inflation die Leitzinsen in die Höhe trieben, hatte die Versorgungskasse im Geschäftsjahr 2023 die Möglichkeit, vorhandene Liquidität ordentlich verzinst anzulegen. Der höhere Zins führte auch dazu, dass die Versorgungskasse das reservierte Kapital für das Aktiensegment deutlich verringert hat.

Das Jahr 2023 war durch die Folgen und Entscheidungen des Vorjahres geprägt. In 2022 beeinflussten geopolitische Konflikte, wie der Krieg in der Ukraine, Lieferengpässe sowie die stark ansteigende Inflation und die daraus resultierenden finanzpolitischen Gegenmaßnahmen die Finanzmärkte. Die Nachwirkungen prägten die Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Geschäftsjahr 2023. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 %, damit liegen sie unter der historisch hohen Inflationsrate des Vorjahres. Während die Inflationsrate im ersten Quartal 2023 bei 8,7 % lag, zeigten die finanzpolitischen Maßnahmen Wirkung und die Inflation sank im vierten Quartal auf unter 4 % und lag damit nur noch zwei Prozentpunkte über dem anvisierten Ziel der Europäischen Zentralbank. Nachdem die Europäische Zentralbank Ende Dezember 2022 die Leitzinsen als Reaktion auf die hohe Inflationsrate angehoben hatte, folgten in 2023 sechs weitere Anhebungen und die Leitzinsen stiegen von 2,5 % zum Jahresbeginn auf 4 %.

Die geldpolitischen Gegenmaßnahmen der Zentralbanken gegen die Inflation bewirkten einen Zinsanstieg. So stieg die Rendite einer „risikolosen“ 10-jährigen Bundesanleihe von 2,3% am Jahresanfang auf über 3% am Jahresende. Die höheren Renditeaussichten am Rentenmarkt resultierten in einem Kursrückgang auf den Aktienmarkt, wodurch der Deutsche Aktienindex (DAX) zeitweise auf unter 15.000 Punkte fiel. Dieser Effekt war jedoch nur kurzfristig. Nachdem die Europäische Zentralbank die Leitzinsen im Herbst nicht an hob, stiegen Hoffnungen und Spekulationen auf Zinssenkungen, wodurch die Aktienmärkte wieder attraktiver wurden. Im November und Dezember 2023 stieg der DAX von 14.923 Punkten auf 16.751 Punkte. Am 14. Dezember 2023 wurde erstmals die Marke von 17.000 Punkten überschritten.



Inflationsbedingt hohe Baukosten und die durch die gestiegenen Zinsen teureren Finanzierungen brachten den Immobilienmarkt fast zum Erliegen. Nach dem vorläufigen Höchststand des Häuserpreisindex im Jahr 2022 sanken die Preise für Immobilien 2023 deutlich.

Insgesamt führten die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die hohe Inflation und die geopolitischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten dazu, dass das Wirtschaftswachstum 2023 verhalten war. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank um 0,1%. Trotz des geringen Wirtschaftswachstums blieb eine befürchtete Rezession aus, unter anderem da die Arbeitsmärkte robust blieben. Aktuell bewegt sich die Inflation in der Bundesrepublik in Richtung der Zwei-Prozent-Marke. Es wird erwartet, dass die EZB ab Mitte des Jahres 2024 mit einer Absenkung der Leitzinsen beginnen wird.

C. Geschäftsverlauf und Jahresabschluss 2023

Nachfolgend werden der Geschäftsverlauf und der Jahresabschluss des Jahres 2023 zusammengefasst.

Geschäftsziel

Primäres Ziel der Versorgungskasse Radio Bremen war auch in 2023, jederzeit die bestehenden Versicherungsverpflichtungen (Kapitalforderungen der Versicherten) gegenüber den Mitgliedern nach den Vertragsbedingungen erfüllen zu können.

Zusätzlich arbeitete die Versorgungskasse an einer kontinuierlichen Minimierung der Risiken, die das Erreichen des primären Geschäftsziels beeinflussen könnten.

Organe

Im Geschäftsjahr sind die Organe der Versorgungskasse ihren Aufgaben satzungsgemäß nachgegangen:

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 12. Juni 2023 im Konferenzzentrum von Radio Bremen statt.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- Entgegennahme und Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht 2022
- Verwendung des Überschusses für das Geschäftsjahr 2022 findet nicht statt
- Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechnungsprüfer:innen
- Bestellung des Abschlussprüfers

Aufsichtsrat

Die Versorgungskasse hat satzungsgemäß einen Aufsichtsrat bestehend aus sechs Mitgliedern, die von ...

- ... der Mitgliederversammlung (2 Personen):
 - Werner Eiermann (stv. Vorsitzender)
 - Johan Schröder-Dirlewanger
- ... Radio Bremen (3 Personen):
 - Sven Carlson (Vorsitzender)
 - Doreen Becker
 - Martin Niemeyer
- ... Radio Bremens Personalrat (1 Person):
 - Natalie Schleufe

... entsandt wurden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres tagte der Aufsichtsrat vier Mal und stand dem Vorstand auch beratend zur Seite. Um seine Aufgaben fachkundig zu erfüllen, bildete sich der Aufsichtsrat auch in 2023 fort (Versicherungstechnik, externe Rechnungslegung).

Vorstand

Der Vorstand der Versorgungskasse besteht aus zwei gleichberechtigten Personen, die für die Dauer von jeweils vier Jahren auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Mitgliederversammlung bestellt werden.

Die Amtszeit von Gaby Schuylenburg endet im März 2026. Frau Schuylenburg ist gemäß dem Geschäftsverteilungsplan unter anderem zuständig für die Immobilienanlagen, das interne Kontrollsystem sowie die Satzung. Die Amtszeit von Jan Schrader, der auch Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) ist, dauert noch bis zum 31. August 2024. Herr Schrader ist unter anderem zuständig für Finanzanlagen,



Rechnungswesen und Aktuariat. Gemeinsam verantworten beide Vorstände die Geschäfte der Versorgungskasse. Die Zuständigkeiten der Vorstände sind im Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Um seine Aufgaben fachkundig zu erfüllen, bildete sich auch der Vorstand kontinuierlich fort (Versicherungstechnik, externe Rechnungslegung). In seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der bbp nahm Vorstand Jan Schrader darüber hinaus an weiteren Fortbildungen teil.

Verwaltung

Die Verwaltung der Versorgungskasse wurde auch im Jahr 2023 hauptsächlich von Mitarbeitenden des Trägerunternehmens Radio Bremen bzw. der Bremedia Produktion GmbH gemäß Dienstleistungsverträgen erledigt, wobei die Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten) von den Trägerunternehmen übernommen wurden. Die Verwaltung des Versichertenbestandes erfolgte auch im Jahr 2023 durch die Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg.

Darüber hinaus arbeitete die Versorgungskasse weiter erfolgreich mit externen Dienstleistern zusammen: Die Revisionstätigkeiten wurden von einer hierfür qualifizierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend dem Prüfungsplan bearbeitet. Die Norddeutsche Landesbank (Nord/LB), Bremen, betreibt vereinbarungsgemäß das Vermögens- und Anlagemanagement (u.a. Auswahl, Portfolioanalyse, Kapitalmarktresearch) entsprechend den Anlagerichtlinien und den geltenden Vorgaben. Auch in 2023 hat sich die Zusammenarbeit mit dem Aktuar von der Hamburger Pensionsverwaltung eG (HPV) bewährt und weiterentwickelt. Als neue Dienstleistung ist die Unterstützung des Justiziariats des Trägerunternehmens bei rechtlichen Themen hinzugekommen.

Weitere Ausgliederungen/Funktionsausgliederungen sind angedacht, jedoch noch nicht konkret in Vorbereitung.

Bestand, Beiträge & Leistungen

Der Bestand der Versorgungskasse unterlag 2023 keinen außergewöhnlichen Schwankungen – zumal die Versorgungskasse für ordentliche Neuzugänge geschlossen ist.

Versorgungsberechtigte

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 gehörten der Versorgungskasse 949 Versorgungsberechtigte an (Vorjahr: 966). Die Zahl der Anwartschaften (s. Abbildung 1) sank in 2023 im Vergleich zu 2022 insgesamt um 10 von 293 auf 283. Die Zahl der Alters- und Invalidenrentner*innen sank um 11 von 523 auf 512. Die Zahl der Hinterbliebenenrentner*innen stieg um 4 von 150 auf 154. Der Bestand der Leistungsempfänger*innen sank dementsprechend um 7 von 673 auf 666.

	2023	2022
Anwartschaften	283	293
Alters- und Invalidenrentner:innen	512	523
Hinterbliebenenrentner:innen	154	150
Summe	949	966
davon Leistungsempfänger:innen	666	673

ABBILDUNG 1: Versorgungsberechtigte im Vergleich zum Vorjahr

Die Anzahl der beitragsfreien Versicherungen lag bei 63 (Vorjahr: 60).

In der längerfristigen Betrachtung (s. Abbildung 2) wird ersichtlich, dass wegen der Schließung der Kasse für Neuzugänge die Zahl der Rentner:innen im Zeitverlauf zunimmt und die Anzahl der Anwärter:innen abnimmt. In den nächsten Jahren (geburtenstarke Jahrgänge) wird sich die Anzahl der anspruchsberechtigten Rentner:innen deutlich erhöhen.

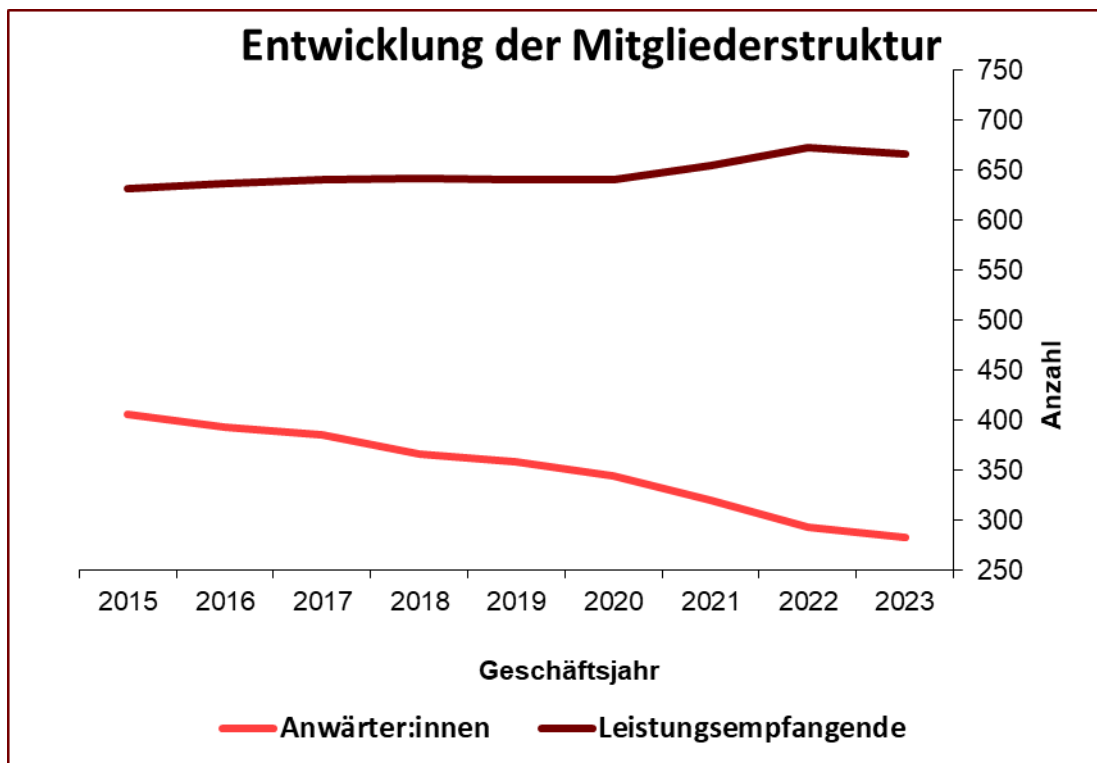


ABBILDUNG 2: Entwicklung der Mitgliederstruktur seit 2015

Beitragsentwicklung

Die Beiträge wurden von den Mitgliedern mit 1,5 % und von Radio Bremen mit 6,5 % der beitragspflichtigen Bruttogehälter aufgebracht. Mitarbeitende der Bremedia Produktion GmbH entrichteten im Rahmen der Entgeltumwandlung maximal 4 % ihres Bruttoentgelts an Beiträgen, der Arbeitgeberzuschuss betrug maximal 3 %. Die Beiträge betragen im abgelaufenem Geschäftsjahr € 494.665,95 (Vorjahr: € 536.867,92).

Leistungen

Die Leistungen der Kasse sind überwiegend Teil des Gesamtversorgungssystems bei den Trägerunternehmen. Die Zahl der Leistungsempfänger:innen sank gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %. Die Rentenzahlungen (einschließlich der Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) stiegen um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr auf € 4.380.531,41 (Vorjahr: € 4.352.834,74). Eine Rückstellung für nicht in Anspruch genom-



mene Rentenleistungen wurde in Höhe von 6.367,68 € gebildet. Durch eine zwischenzeitlich routinemäßig durchgeführte, stichprobenartige Kontrolle ist eine Überzahlung aufgefallen. Die Zahlungen wurden sofort eingestellt und rechtliche Rückforderungsmöglichkeiten geprüft bzw. eingeleitet.

Aufsicht

Auch in 2023 arbeitete die Versorgungskasse eng mit den Aufsichtsbehörden zusammen und erfüllte die aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Stresstest

Der im April 2024 durchgeführte Stresstest (Basis: Bilanz zum 31. Dezember 2023, Zeit-horizont: Geschäftsjahr 2024) wurde erfolgreich in allen vier Szenarien bestanden. Die Kasse würde dem zu Folge im Geschäftsjahr 2024 auch im Falle erheblicher Marktwertverluste die Mindestanforderung an die Solvabilität erfüllen.

Prognoserechnung

Die jährlich durchzuführende Prognoserechnung zeigt, dass die Versorgungskasse in dem Betrachtungszeitraum bis 2027 ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Auf Grund der kaum vorhandenen Marktrisiken im Vermögen wird die Kasse dieses Ergebnis auch bei weiteren bzw. zukünftigen Marktverwerfungen erreichen. Allerdings ist die Ertragssituation trotz gestiegener Zinsen schwierig. Auf Grund der Fälligkeitenstruktur wird die Kasse nur zum Teil von den gestiegenen Zinsen profitieren. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass bei Fortführung der geldpolitischen Maßnahmen der EZB sowie der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Zinsen erneut sinken werden.

Vermögen

Wie der Stresstest und die Prognoserechnung zeigen, war die finanzielle Situation der Kasse im Berichtsjahr aufgrund einer defensiven, aber zielgerichteten Kapitalanlagestrategie mindestens ausreichend, da die Kasse alle Verpflichtungen bedienen konnte und ein Überschuss erzielt wurde.

Kapitalanlagestrategie

Ziel der Kapitalanlage der Kasse im Sinne des strategischen Geschäftsziels war auch in 2023, Erträge über dem Rechnungszins zu erwirtschaften, um zukünftige Verbindlichkeiten zu sichern, Eigenkapital im Sinne der Solvabilität zu bilden, das Änderungsrisikos bei der Lebenserwartung abzusichern sowie ausreichend Liquidität für die regelmäßigen Leistungen zu gewährleisten.

Sicherheit hatte bei den Kapitalanlagen oberste Priorität. Zusätzlich wurde eine höchstmögliche Rendite angestrebt, wobei die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Die Anlagestrategie ist der nachfolgenden Tabelle (Abbildung 3) zu entnehmen. Der Schwerpunkt der Kapitalanlagen lag auf festverzinslichen Wertpapieren und erfolgte in Namens- und Inhaberschuldverschreibungen. Dieses angelegte Kapital verteilt sich auf Anleihen der öffentlichen Hand, Bankschuldverschreibungen und Industrieobligationen. Die geplanten Veränderungen im Zielportfolio betreffen im Wesentlichen den Bereich Sondervermögen (Fonds) und im speziellen Sondervermögen auf Aktien. Zur Erzielung der notwendigen Nettorendite wird die Ausweitung des Engagements in Aktienfonds angestrebt bei gleichzeitiger Reduzierung der Sichteinlagen.

	IST-Anteil	SOLL-Anteil
Beteiligungen	0,2%	1,0%
Immobilien	10,8%	10,0%
Darlehen	1,2%	1,5%
Schuldverschreibungen	72,9%	74,0%
- Namensschuldverschreibungen	2,5%	3,0%
- Staatsanleihen	5,5%	6,0%
- Bankschuldverschreibungen	15,8%	15,0%
- Industrieobligationen	49,1%	50,0%
Sondervermögen	7,9%	12,0%
- Aktien	4,4%	7,5%
- Renten	3,5%	4,5%
Festgeld/Sichteinlagen	7,0%	1,5%
Gesamt	100,0%	100,0%

ABBILDUNG 3: Anlageuniversum

Kapitalanlagen

Alle im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen entsprachen im Berichtsjahr den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 wiesen die Kapitalanlagen einen Gesamtwert von € 81.156.322,45 (Vorjahr: € 82.467.881,49) auf.

Schwerpunkte der Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr die Asset-Klassen Anleihen, Immobilien und Investmentvermögen. Das Mischungsverhältnis nach Asset-Klassen zeigt Abbildung 4.

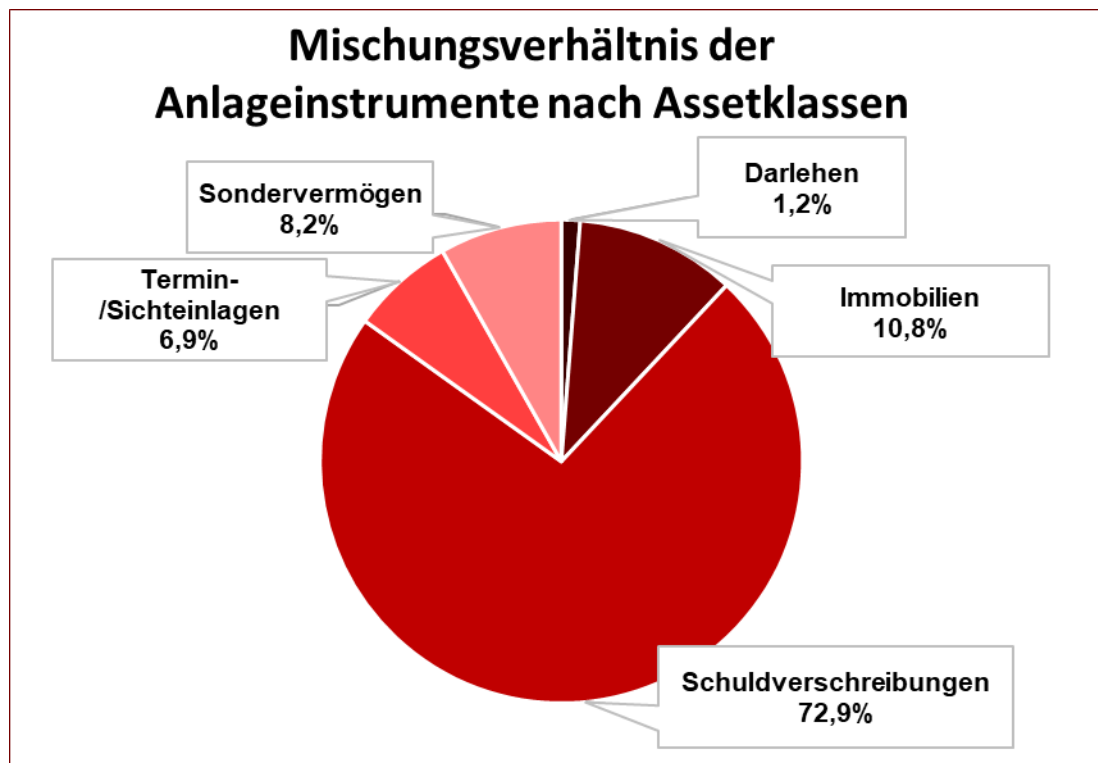


ABBILDUNG 4: Mischungsverhältnis der Kapitalanlagen nach Assetklassen

Die Verzinsung in Relation zum Kassenvermögen betrug 2,46 % (Vorjahr: 2,75 %) und lag damit weiter über dem höchsten Garantiezins von 2,25 % (ab 31. Dezember 2021) bzw. über dem durchschnittlichen Rechnungszins von 2,15 %.

- Immobilien

Zum Bilanzstichtag waren € 8.750.063,70 (Vorjahr: € 8.916.454,70) in Immobilien angelegt. Bei den Gebäuden betragen die planmäßigen Abschreibungen € 166.391,00 (Vorjahr: € 166.390,87). Die Assetklasse erwirtschaftet weiterhin nachhaltig überdurchschnittliche Ergebnisse.

Der Bestand blieb unverändert. Turnus gemäß und nach erheblichen Sanierungsmaßnahmen wurde für das Objekt „Glücksburger Str.“ ein Wertgutachten erstellt. Der Zeitwert mit Mio.€ 1,185 liegt deutlich über dem Bestandswert. Die Gewerbeimmobilien sind nicht voll-



ständig vermietet. Im Objekt „Stephani-Haus“ ist es bisher nicht gelungen, einen Ersatzmieter für die Kioskfläche zu finden. Eine Erweiterung des Immobilienbestandes ist nicht geplant.

- Aktien

In einzelne Aktientitel wurde nicht investiert.

- Börsennotierte Schuldverschreibungen/Inhaberschuldverschreibungen

Der Schwerpunkt der Kapitalanlagen lag zum Bilanzstichtag mit € 57.279.680,68 (Vorjahr: € 56.766.231,00) im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere bzw. bei börsennotierten Anleihen.

Die Herkunft der Papiere ist breit gestreut und die Emittentenstruktur bezieht sich nicht nur auf Deutschland, wobei Fremdwährungsrisiken weiterhin nicht eingegangen werden.

Im Jahr 2023 wurden Papiere von nur Mio. € 3,6 fällig bzw. verkauft und für Mio. € 4,4 neue Titel gekauft. Die Neuanlagen erfolgten bei einer Kaufrendite von 3,97 %. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere vorgenommen, da im Falle rein temporär zinsinduzierter Kursrückgänge die Kasse beabsichtigt, die betreffenden festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Abschreibungen aufgrund verschlechterter Bonität der Emittenten waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 nicht geboten.

Die Gesamtbonität lag unverändert im gewichteten Durchschnitt bei A-. Die differenzierte Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere ist in Abbildung 5 dargestellt.

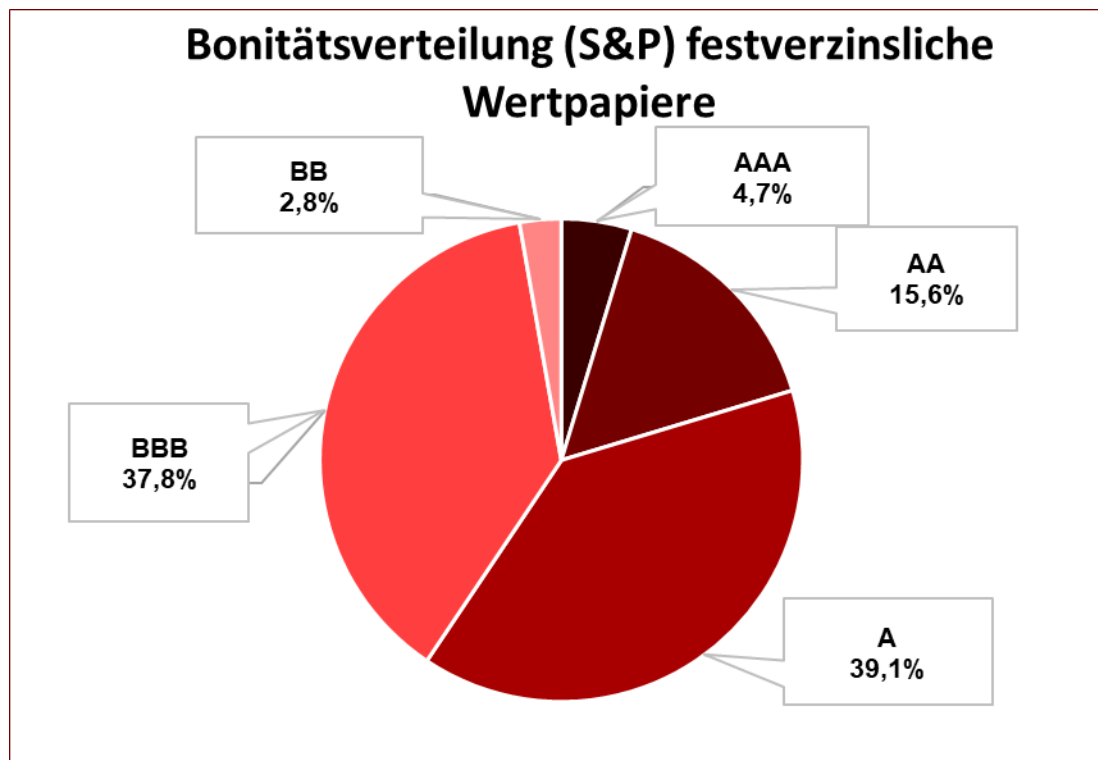


ABBILDUNG 5: Ratingstruktur festverzinsliche Wertpapiere

- Sondervermögen

Das Sondervermögen beträgt zum Bilanzstichtag € 6.664.994,10 (Vorjahr: € 9.218.201,47) und setzt sich aus drei Titeln zusammen.

Die Versorgungskasse reduzierte das Engagement in den DAX ETF Indexfond zum Bilanzstichtag auf € 3.442.443,15 (Bestandswert im Vorjahr: € 6.055.735,00). Darüber hinaus wurde das reservierte Budget von ca. Mio.€ 6,5 um Mio. € 1,5 gesenkt. Die aktuelle und strategische Absenkung des Aktien-Engagement basiert auf der Einschätzung, dass die Inflation und die kriegerischen Konflikte zu einer Rezession im Besonderen zu einem Rückgang der Nachfrage im Investitionsgüterbereich führen werden. Die daraus resultierende ungebundene Liquidität wurde als Termingeld angelegt. Inklusive Dividende erwirtschaftete der Fond im Geschäftsjahr 2023 Erträge rund T€ 336 (ca. 7,1% des durchschnittlich gebundenen Kapitals), während der DAX im selben Zeitraum 20 % gestiegen ist. Im langfristigen Mittel liegt die Rendite bei diesem Sondervermögen bei ca. 6,6 %. Eine Wertberichtigung erfolgte nicht.



Neben dem Indexfond hält die Versorgungskasse weiterhin Anteile an einem Renten-Publikumsfond – dem sogenannten SIP-Bond. Der Bestandswert hat sich zum Vorjahr mit € 3.046.814,80 nicht geändert. Der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt € 2.714.195,00. Dieser Fonds investiert ausschließlich in börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere. Der Kursrückgang ist eine direkte Folge des Zinsanstieges. Langfristig wird der Kurswert wieder steigen (Kurswert des Vorjahres € 2.605.005,00).

Darüber hinaus ist die Versorgungskasse in ein zehnjähriges Langzeitinvestment in einen sogenannten European Long Term Investment Fund (ELTIF) investiert. Das gewählte Produkt finanziert die Entwicklung und den Betrieb von Infrastrukturprojekten in Europa. Insgesamt werden € 250.000,00 über die gesamte Laufzeit investiert. Nach einer Aufbau-/Einzahlungsphase sind Rückflüsse ab dem 6. Jahr vorgesehen. Der Bestandswert des ELTIF beträgt € 175.736,15.

- Hypotheken

Die bestehenden Hypotheken betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 € 16.282,41 (Vorjahr: € 28.885,57). Eine neue Nachfrage nach Hypothekendarlehen, die ausschließlich Versorgungskassen-Mitgliedern gewährt werden, bestand 2023 weiterhin nicht. Zudem wurde ein Anreiz an die Hypothekennehmer:innen geschaffen, die bestehenden Hypotheken abzulösen, und Neuabschlüsse sind nicht geplant.

- Namensschuldverschreibungen

Die Namensschuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag € 2.000.777,77 (Vorjahr: € 2.001.011,10).

- Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen beliefen sich zum Bilanzstichtag unverändert auf € 1.000.000,00 (Vorjahr: € 1.000.000,00).



- Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag € 5.444.523,79 (Vorjahr: € 4.537.097,65), da zum Jahresende 2023 ein Großteil des DAX ETF Indexfond verkauft wurde.

- Liquidität

Die Liquidität (laufende Guthaben bei Kreditinstituten) blieb nahezu unverändert und beträgt € 200.295,31 (Vorjahr € 199.090,45).

Nachhaltigkeit

Die Versorgungskasse ist im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Maßnahmen bestrebt, nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren durch Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Als Nachhaltigkeitsfaktoren gelten dabei Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die beauftragte Vermögensverwaltung erhält entsprechende Anweisungen. Daher ist es auch künftig das Ziel der Kasse, die Environmental Social Governance (ESG)-Kriterien zu beachten und noch stärker in die Tätigkeit einfließen zu lassen. Zusätzlich erhält die Kasse regelmäßig das **ESG-Rating** der festverzinslichen Vermögensanlagen. Mit einem durchschnittlichem Rating A- (vergleichbar mit dem Bonitätsrating Standard & Poors) bewegen wir uns in einem angemessenen Korridor.

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Verlustrücklage) belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf € 4.215.433,38 (Vorjahr: € 4.215.433,38) und liegt damit über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Eigenmittelausstattung (Solvabilitätskapitalanforderung) in Höhe von 4 % der Deckungsrückstellung und 0,03 % des riskierten Kapitals (€ 3.324.064,00) und oberhalb der satzungsmäßigen Soll-Vorgabe von 5 % der Deckungsrückstellung (€ 3.862.434,87).

Versicherungsmathematik

Auf Basis der Daten des Mitgliederbestandes und der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023, der Satzung und des technischen Geschäftsplans der Kasse sowie der rechtlichen Grundlagen hat der Aktuar das versicherungsmathematische Gutachten inkl. versicherungstechnischer Bilanz für die Versorgungskasse Radio Bremen vorgelegt.

- **Rechnungszins**

Der durchschnittliche Rechnungszins unter Berücksichtigung aller Tarife reduzierte sich auf 2,15 %.

- **Deckungsrückstellung**

Die Versorgungskasse ist für neue Mitglieder geschlossen. Der Mittelzufluss durch verdiente Beiträge ist daher rückläufig. Der Finanzierungsanteil für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird zunehmend aus der Deckungsrückstellung erfolgen.

Die zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen erforderliche Deckungsrückstellung wurde vom verantwortlichen Aktuar zum 31. Dezember 2023 berechnet. Die Rückstellung beträgt am 31.12.2023 € 77.248.697,44 (Vorjahr: € 79.403.550,00) und ist damit das zweite Jahr infolge gesunken. Perspektivisch wird eine Dotierung der pauschalen Verstärkung in der Deckungsrückstellung stattfinden, um die versicherungsmathematischen Risiken zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2023 sind aus dem Rohüberschuss € 453.382,44 für die pauschale Verstärkung verwendet worden.

- **Tarife und Verzinsung**

Der Anteil der Deckungsrückstellung, der mit 2,25 % zu verzinsen ist, fällt aufgrund der Bestandsalterung weiter ab. Der Bestand aus Beiträgen zwischen den Kalenderjahren 2015 bis 2020 steigt durch die rechnerische Verzinsung bis ca. 2024 noch leicht an und wird dann ebenfalls durch die Bestandsalterung abnehmen. Der mit 0,00 % zu verzinsende Anteil der Deckungsrückstellung wächst durch die laufenden Beitragszahlungen. Für neue Beiträge gilt ein Garantiezins von 0,00 %. Sofern Überschüsse bestehen, sollen alle Tarife mit 2,25 % verzinst werden.



- **Versicherungstechnische Rechnung**

Die versicherungstechnische Rechnung vor Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung ergibt einen Rohüberschuss von € 745.655,44, der in etwa jeweils zur Hälfte durch die Verzinsung und zur anderen Hälfte durch das versicherungstechnische Ergebnis erzielt wurde. Von diesem erzielten Rohüberschuss werden € 453.382,44 der Deckungsrückstellung zur pauschalen Verstärkung zugeführt. Der Überschuss beträgt somit € 292.179,00 (Vorjahr: € 291.809,01).

Bilanzsumme und Gesamtergebnis 2023

Die Bilanzsumme der Versorgungskasse Radio Bremen hat zum 31. Dezember 2023 einen Wert von € 82.295.836,12 (Vorjahr: € 83.894.914,32).

Der erzielte Überschuss von € 292.179,00 wird vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, die damit eine Höhe von € 375.183,38 erreicht.

Gesamteinschätzung von Geschäftsverlauf und Lage der Kasse

Der Geschäftsverlauf 2023 und die Lage der Kasse zum 31. Dezember 2023 sind zufriedenstellend. Die Nettoerträge liegen oberhalb des Rechnungszinses. Allerdings sind die versicherungsmathematischen Risiken nicht vollständig ausfinanziert.

D. Risikomanagement, Risiken und Chancen

Das unternehmerische Handeln der Versorgungskasse ist wie bei jedem anderen Unternehmen mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden.

Risikomanagementsystem

Um kritische und existenzgefährdende Risiken zu vermeiden, hat die Versorgungskasse entsprechend den rechtlichen Regelungen ein Risikomanagementsystem aufgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, als integraler Bestandteil aller Unternehmensprozesse zu fungieren und zu vermeiden, dass sich aus der Unternehmenstätigkeit existenzgefährdende Risiken ergeben.

Das Risikomanagementsystem soll die Risiken aus der Geschäftstätigkeit identifizieren und durch ein aktives Management steuern und überwachen. Abbildung 6 fasst die wesentlichen Komponenten des Risikomanagements der Kasse zusammen.



ABBILDUNG 6: Risikomanagementsystem der Versorgungskasse Radio Bremen

Zu den Bausteinen des Risikomanagement-Systems gehören die Risikoidentifizierung (jährlich/ad-hoc), die Risikobewertung (jährlich/ad-hoc), die Risikosteuerung (laufend) und die Risikoberichterstattung (ad-hoc/halbjährlich).

Risiken

Folgende Risiken haben wesentliche Bedeutung für die Geschäftstätigkeit und Existenz der Versorgungskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Möglichkeit unerwartet zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (Änderungsrisiko). Diesen Risiken wird durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und – soweit erforderlich – mit einer Verstärkung der Rechnungsgrundlage begegnet. Angesichts der weiter anhaltenden Untersterblichkeit sind die demografischen Veränderungen nach derzeitigem Stand nachzufinanzieren. Die finanziellen Hebel sind in diesem Zusammenhang groß. Hier können nur langfristige Lösungsansätze eine Risikominderung herbeiführen. Die demografischen Risiken haben sich in den zurückliegenden Jahren leicht erhöht. Allerdings bestätigte das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 diesen Trend insgesamt nicht.

Kapitalanlagerisiken betreffen das Kapitalanlage-Ziel der Kasse. Grundsätzlich soll eine dauerhaft ausreichende Gesamtverzinsung erwirtschaftet werden, um die zugesagten Garantien und die notwendige Eigenkapitalausstattung der Kasse sicherzustellen. Die Anlageziele (Rentabilität, Sicherheit und Liquidität) werden durch interne Vorgaben (v.a. in der Kapitalanlagerichtlinie) erreicht. Die strategische Anlagepolitik wird in regelmäßigen Abständen angepasst. Die Identifikation, Analyse und Bewertung der Kapitalanlagerisiken erfolgen durch ein regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling, das Teil des Gesamtrisikomanagements ist. Durch die Implementation eines Frühwarnsystems bleibt ausreichend Reaktionszeit für die notwendige Risikosteuerung.

Die Kapitalanlagerisiken können in vier Kategorien eingeteilt werden: Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko:

Marktrisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs- und Zinsrisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Kasse laufend überwacht werden. Die Kapitalanlagestrategie verfolgt außerdem das Ziel, diese Risiken durch Mischung und Streuung



der Vermögensanlagen zu begrenzen. Die Marktrisiken sind nahezu vollständig über Garantieerklärungen des Trägerunternehmens abgesichert. Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Neuanlagen mit einer Kaufrendite von 3,97 % deutlich über dem Rechnungszins. Allerdings erreicht die Kasse bei den Investments in Zinsträgern eine Rendite von 2,14%.

Kredit- / Konzentrationsrisiken (Bonitätsrisiko / Klumpenrisiko) kann durch das Befolgen der entsprechenden Verordnungen und Zielvorgaben vorgebeugt werden. Auch eine breite Streuung der Kapitalanlagen und eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklungen erfolgt im Rahmen der Regelprozesse. Infolge einer Bonitätsverschlechterung werden außerordentliche Maßnahmen von Vorstand, Kapitalanlage- und Risikomanagement besprochen, dokumentiert und umgesetzt.

Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden. Das Risiko wird darüber hinaus durch die Patronatserklärung verringert.

Das **operationelle Risiko** beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Organisationsprozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie Informations-, Datenschutz-, IT-Sicherheits- und Rechtsrisiken. Um wesentliche operationelle Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung der Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln, regelmäßig tagende Gremien, Funktionsausgliederungen, Qualitätskontrollen/Revision, Fortbildungen und regelmäßige Reportings. Risiken, deren Eintreten gravierende Folgen hätte, sich aber nicht vollständig ausschließen lassen, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert. Durch ein regelmäßiges Controlling werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Geschäftsprozesse kostenbewusst optimiert. Mögliche IT-/Cybersicherheitsrisiken trägt im Rahmen der Funktionsausgliederung die HPV, die über entsprechende Sicherheitssysteme verfügt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die für die Versorgungskasse Radio Bremen bestehenden Risiken mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlich-

keit und Schadenshöhe betrachtet/evaluiert, mit risikomindernden Gegenmaßnahmen gewürdigt, im Risikokatalog zusammengefasst und den Gremien (Vorstand, Aufsichtsrat) in einem Bericht zur Diskussion/Beratung vorgelegt, der in seiner finalen Version schlussendlich der BaFin zugeleitet wird. Dieser Prozess dient dazu, mögliche Schadenspotenziale rechtzeitig zu erkennen, Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen, die Nachhaltigkeit der Maßnahmen sicherzustellen und die Transparenz zu gewährleisten.

Chancen

Chancen ergeben sich für die Versorgungskasse dadurch, dass sie sowohl in den vergangenen Jahren als auch im aktuellen Geschäftsjahr bereits zahlreiche Maßnahmen zur Risikominimierung umgesetzt hat. In diesem Zusammenhang sind vor allem folgende risikominimierenden Maßnahmen zu nennen:

- Rechnungszinsabsenkung

Mit der Absenkung der Verzinsung von 2,5 % auf 2,25 % zum 31.12.2021 hat sich die finanzielle Tragfähigkeit der Kasse nochmals erhöht. Die Ertragssituation auf Grund der höheren Kapitalmarktzinsen hat sich nur teilweise verbessert, da die Kasse Fälligkeiten zum überwiegenden Teil für die Auszahlung der Leistungen an die Versicherten aufwenden muss.

- Absenkung des Rechnungszinses für neue Beiträge

Die Teilbestände mit einer Verzinsung von 2,25 % und 1,25 % wurden für Beitragszahlung geschlossen. Für neue Beiträge wird eine Verzinsung von 0,0 % garantiert, wodurch sich die Risiken auf der Deckungsseite weiter vermindert haben.

- Patronatserklärung

Bereits 2018 hat das wichtigste Trägerunternehmen (Radio Bremen AöR) eine Patronatserklärung abgegeben, die es der Kasse ermöglicht, auch im Falle eines ungünstigsten Geschäftsverlaufs ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Dies bietet die Chance, stärker von Bewegungen am Kapitalmarkt zu profitieren und gleichzeitig besser gegen Kurs-Schwankungen geschützt zu sein.

- **Garantieerklärung**

Die im Jahr 2020 vom wichtigsten Trägerunternehmen abgegebene Garantieerklärung unterstützt die Versorgungskasse beim Aufbau eines nennenswerten Aktienanteils bzw. entsprechender Investmentvermögen, um die Liquidität auch in Niedrigzinszeiten zu gewährleisten.

- **Funktionsausgliederungen**

Dank der Ausgliederung der Revision, des Aktuariats und der Leistungsabrechnung, von Teilen der Vermögensverwaltung, der Betreuung bei restlichen Themen durch das Justizariat sowie der Beauftragung von Spezialisten im Einzelfall sind die operationellen Risiken auch in diesem Geschäftsjahr deutlich verringert worden.

- **Interne Revision**

Die in Kooperation mit einem Dienstleister durchgeführten Revisionsmaßnahmen haben zu einer deutlichen Optimierung der Prozesse beigetragen. Bei den in 2022/2023 vorgenommenen Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Mängel.

- **Organisationshandbuch**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Organisationshandbuchs ermöglicht die fortlaufende Standardisierung interner Prozesse und verringert die operationellen Risiken stetig.

- **Risikomanagementsystem**

Die proaktive Evaluation und Aktualisierung des Risikomanagementsystems im Rahmen eines Prozesses der ständigen Verbesserung ermöglicht die frühzeitige Identifikation und Minimierung bzw. Vorbeugung bestehender Risiken.

Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen, die ebenfalls einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung unterliegen, wird die Versorgungskasse auch trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage und eines abschmelzenden Bestands weiterhin tragfähig bleiben und ihre Verpflichtungen mit großer Wahrscheinlichkeit erfüllen können. Insgesamt hat sich das Nettorisiko der Kasse nicht wesentlich verändert.

E. Ausblick

Als abschmelzende Kasse treten spezielle Faktoren in der Fortführung des Betriebes in den Fokus. Ein wesentlicher Aspekt ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, um zu jedem Zeitpunkt die Verpflichtungen tatsächlich erfüllen zu können. Die Fälligkeiten der Investments sind daher mit dem Bedarf an Liquidität (Cash Flow) zu synchronisieren.

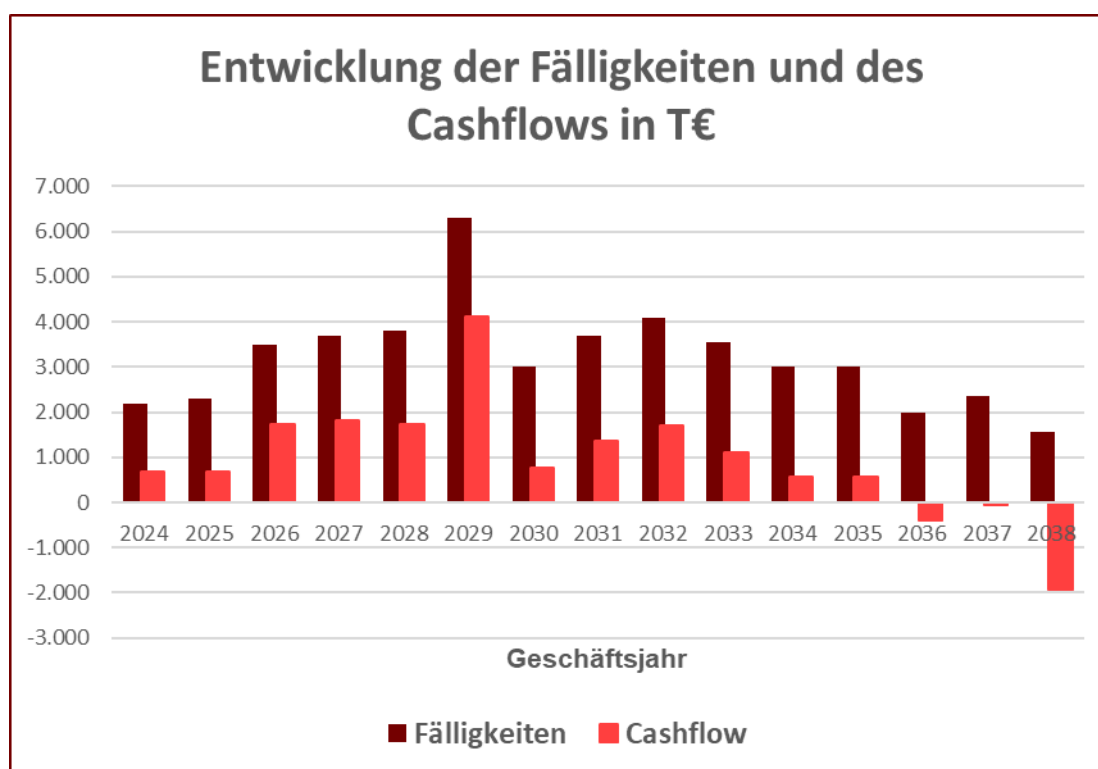


ABBILDUNG 6: Entwicklung Fälligkeiten/Cash Flow

In den nächsten Jahren ist auf Grund der Fälligkeitsstruktur ausreichend Liquidität vorhanden. Eine entsprechende Vorgabe an die Vermögensmanager ist erfolgt.

Allerdings wird die Kasse an dem derzeitigen erhöhten Zinsniveau nur im geringen Umfang partizipieren können, da die Fälligkeiten zur Zahlung der Verpflichtungen verwendet müssen und Neuanlagen nur in begrenztem Umfang möglich sind.

F. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 sind keine besonderen Vorgänge für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Kasse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Bremen, 15. Mai 2024


Gaby Schuylenburg


Jan Schrader

Jahresbilanz zum 31.12.2023

Aktiva	€	€	€ 31.12.2023	€ 31.12.2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			0,00	0,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.750.063,70	8.916.454,70
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.664.994,10		9.218.201,47
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		57.279.680,68		56.766.231,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		16.282,41		28.885,57
4. Sonstige Ausleihungen				
a. Namensschuldverschreibungen	2.000.777,77			
b. Schuldscheinforderungen u. Darlehen	1.000.000,00	3.000.777,77		3.001.011,10
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.444.523,79		4.537.097,65
			72.406.258,75	73.551.426,79
IV. Kapitalanlagen gesamt			81.156.322,45	82.467.881,49
C. Forderungen				
Sonstige Forderungen			52.013,04	321.116,81
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			200.295,31	199.090,45
II. Andere Vermögensgegenstände			32.715,62	42.595,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen			854.489,70	864.230,00
Summe Aktiva			82.295.836,12	83.894.914,32

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 VAG, daß die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Bremen, den 15. Mai 2024


Kurt Petermann
Treuhänder

Jahresbilanz zum 31.12.2023

Passiva	€ 31.12.2023	€ 31.12.2022
A. Eigenkapital	4.215.433,38	4.215.433,38
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Deckungsrückstellung	77.248.697,44	79.403.550,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.367,68	0,00
III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	375.183,22	83.004,22
C. Andere Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	142.350,00	143.950,00
D. Andere Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	304.147,90	44.369,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.656,50	4.607,11
Summe Passiva	82.295.836,12	83.894.914,32

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12.01.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Bremen, den 15. Mai 2024


Dr. Michael Saß

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.1.-31.12.2023

	€	€	€	€
			31.12.2023	31.12.2022
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			494.665,95	536.867,92
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa. Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	941.166,96			939.280,70
bb. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.772.527,43</u>	2.713.694,39		1.665.116,09
c. Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>212.568,04</u>	2.926.262,43	704.566,34
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		4.374.163,73		4.352.834,74
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>6.367,68</u>	4.380.531,41	0,00
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			-2.608.235,00	-1.810.838,00
zzgl. Pauschale Verstärkungen			453.382,44	0,00
zzgl. Rückstellungen Zinszusatzreserve			0,00	0,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige u. -unabhängige Beitragsrückerstattungen			292.179,00	0,00
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwand und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		412.780,88		337.050,29
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen		490.195,65		547.407,36
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	902.976,53	127.567,65
8. Versicherungstechnisches Ergebnis			94,00	291.809,01
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			0,00	0,00
2. Sonstige Aufwendungen			<u>94,00</u>	<u>269,00</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			0,00	291.540,01
9. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>291.540,01</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Die Versorgungskasse von Radio Bremen ist eine Pensionskasse in der Rechtsform des kleineren Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (kl.V.V.a.G.). Der Sitz der Kasse ist Bremen. Die Kasse unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und ist dort unter der Nummer 2175 registriert.

Die Kasse beschäftigt keine Mitarbeitenden, daher wurden entsprechende Geschäftsbesorgungsverträge mit den Trägerunternehmen abgeschlossen.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 08. November 1994 aufgestellt. Von den möglichen Befreiungen und Vereinfachungen gemäß §§ 61 und 62 RechVersV wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Bewertung der Grundstücke und Bauten liegen die Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher linearer Normalabschreibung zugrunde.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung der folgenden Grundsätze.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die zuletzt vom IDW Versicherungsfachausschuss (IDW VFA) am 27. Oktober 2022 verlauteten Grundsätze und festgelegten Aufgreifkriterien zur Feststellung der



Dauerhaftigkeit von Wertminderungen von Wertpapieren kommen vor dem Hintergrund einer Garantieerklärung des Trägerunternehmens Radio Bremen für diese Kapitalanlagen nicht zur Anwendung. Auf eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsen- oder Kurswert wurde daher verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen bei Über-Pari-Kursen bewertet. Die Kasse hat die Absicht und erfüllt die objektiven Voraussetzungen, die von ihr gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Wertminderung unter den Nennbetrag wird daher nur als dauerhaft angenommen, wenn sich die Bonität des Emittenten wesentlich verschlechtert hat. Bei Anteilen an Investmentvermögen, die in festverzinsliche Wertpapiere investieren, wurden keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Börsen- oder Kurswert vorgenommen, da diese Anteile von der o.g. Garantieerklärung des Trägerunternehmens umfasst sind.

Hypothekenforderungen werden zu Anschaffungskosten (den Nominalwerten) abzüglich Tilgungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, der Kassenbestand sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten (i.d.R. den Nominalbeträgen), sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden. Zins- und Mietforderungen werden unter Bildung von Wertberichtigungen in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen gezahlte über-pari-Beträge bei der Anschaffung festverzinslicher Wertpapiere, die planmäßig über die Restlaufzeit der Wertpapiere aufgelöst werden.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden Teilbestand / Tarif einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die im Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet. Das versicherungsmathematische Gutachten basiert auf der



versicherungsmathematischen Bilanz per 31. Dezember 2023, umfasst den Geschäftsverlauf des Jahres 2023 und berücksichtigt alle Punkte des Technischen Geschäftsplans (genehmigt durch die BaFin am 14. Dezember 2021), die die Leistungsvoraussetzungen und Leistungshöhen betreffen. Als Zinssatz wurden 2,25% für den Altbestand bis 2014 (mit rechnungsmäßigem Pensionsalter 65 Jahre) und 1,25% für Beiträge ab 2015 (mit rechnungsmäßigem Pensionsalter 67 Jahre) genommen. Seit 2021 wird für Beiträge lediglich eine Verzinsung von 0,00% (mit rechnungsmäßigem Pensionsalter 67 Jahre) garantiert.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen gebildet worden und decken alle zum Bilanzstichtag ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste ab.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zukünftige Geschäftsjahre betreffende Erträge. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig entsprechend der Fälligkeit und Laufzeit.



Angaben zur Bilanz

Die Immobilien im Bestand der Versorgungskasse werden sukzessive durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte einem Verkehrswertgutachten unterzogen. Die stillen Reserven bei den Immobilien betragen T€ 6.187. Nach Saldierung mit vorhandenen stillen Reserven verbleiben bei den Wertpapieren stille Lasten in Höhe von T€ 5.490. Das Sicherungsvermögen beinhaltet somit stille Reserven in Höhe von insgesamt T€ 696.

Die stillen Reserven bzw. stillen Lasten ergeben sich aus der Differenz der Bilanzwerte zu den Marktwerten, die bei den Immobilien auf Basis des Ertragswertverfahrens und bei den Finanzanlagen aus den Kurswerten zum 31. Dezember 2023 ermittelt werden. Nicht notierte Finanzanlagen, wie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen, werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und stille Reserven bzw. stille Lasten nicht ermittelt.

Erläuterungen zu den Aktiva

Zu B. Kapitalanlagen

II.

5. Einlagen bei Kreditinstituten

Kreditinstitut	Kto.-Nr.:	
Norddeutsche Landesbank	Termingelder	€ 2.750.000,00
Norddeutsche Landesbank	2002242095	€ 1.263.558,53
Norddeutsche Landesbank	1003910015	€ 729.967,57
Norddeutsche Landesbank	2002242073	€ 509.518,02
Deutsche Bank	111188900	€ 108.831,18
Deutsche Bank	111188901	€ 82.648,49
		€ 5.444.523,79

Zu C. Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zweifelhafte Forderungen	€ 41.028,75
Wertberichtigung	€ -33.869,42
Forderungen gegen Versicherung	€ 23.387,69
n. nicht abgerechnete Mietnebenkosten	€ 13.103,34
Mieter	€ 8.310,76
Forderungen gegen das Finanzamt	€ 51,92
	€ 52.013,04



Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten:

<u>Kreditinstitut</u>	<u>Kto.-Nr.:</u>		
Norddeutsche Landesbank	1003910043	€	132.961,01
Norddeutsche Landesbank	1003910006	€	53.301,39
Norddeutsche Landesbank	2002103180	€	14.032,91
		€	<u>200.295,31</u>

Erläuterungen zu den Passiva

Zu A. Eigenkapital

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG per 1.1.2023	€ 4.215.433,38
Veränderung 2023	€ 0,00
Stand per 31.12.2023	€ 4.215.433,38

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Entwicklung der Deckungsrückstellung

Netto-Rückstellung	
Stand per 1.1.2023	€ 79.365.342,00
Veränderung 2023	€ -2.157.496,56
Stand per 31.12.2023	€ 77.207.845,44

zzgl. Verwaltungskostenrückstellung

Stand per 1.1.2023	€ 38.208,00
Veränderung 2023	€ 2.644,00
Stand per 31.12.2023	€ 40.852,00

Brutto-Deckungsrückstellung € 77.248.697,44

II. Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte
Versicherungsfälle

Stand per 1.1.2023	€ 0,00
Veränderung 2023	€ 6.367,68
Stand per 31.12.2023	€ 6.367,68

III. Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Stand per 1.1.2023	€ 83.004,22
Veränderung 2023	€ 292.179,00
Stand per 31.12.2023	€ 375.183,22

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Verb. ggü. Mitglieds- und Trägerunternehmen	€	181.854,79
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	€	107.223,30
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kautionen	€	13.587,70
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Mietern	€	1.021,77
Verbindlichkeiten ggü. Finanzamt	€	460,34
	€	<u>304.147,90</u>

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen handelt es sich um Beiträge aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

		2023	2022
Mitgliedsunternehmen	€	379.964,82	€ 412.899,87
Mitglieder	€	114.701,13	€ 123.968,05
	€	<u>494.665,95</u>	<u>€ 536.867,92</u>

4a. Zahlungen für Versicherungsfälle

		2023	2022
Altersrenten	€	3.631.751,88	€ 3.642.068,31
Hinterbliebenenrenten	€	653.642,06	€ 623.104,15
Invalidenrenten	€	88.769,79	€ 87.662,28
Austrittsvergütungen	€	0,00	€ 0,00
	€	<u>4.374.163,73</u>	<u>€ 4.352.834,74</u>

b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		2023	2022
	€	<u>6.367,68</u>	€ 0,00



5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

<u>Deckungsrückstellung</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	€ -2.154.852,56	€ -1.810.838,00

7a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen

	2023	2022
Bankgebühren	€ 143.634,97	€ 143.482,63
Stephanihaus	€ 116.101,17	€ 132.172,48
Glücksburger Straße	€ 105.892,28	€ 29.807,21
Verwaltung Kapitalanlagen	€ 22.406,13	€ 19.170,32
Mainstraße	€ 12.445,90	€ 1.301,59
August Bebel Allee	€ 12.300,43	€ 1.017,14
Abschreibung Forderungen	€ 0,00	€ 10.098,92
	€ 412.780,88	€ 337.050,29

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

Die Verwaltungskosten der Versorgungskasse werden nach einem personenbezogenen Schlüssel durch die Mitgliedsunternehmen gemeinschaftlich getragen.

Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2023 beträgt EUR 17.314,50 (einschließlich Umsatzsteuer) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr satzungsgemäß aus den nachfolgenden sechs Personen:

3 vom Direktorium
von Radio Bremen
im Einvernehmen mit dem
Verwaltungsrat ernannte Personen

Sven Carlson
(Justiziar)

- Vorsitzender -

Martin Niemeyer
(Jurist und Leiter der
Personalabteilung)

Doreen Becker
(Juristische Referentin)

1 vom Personalrat von RB
ernannte Person

Natalie Schleufe
(Informationsspezialistin)

2 von der Mitgliederversammlung
der Kasse gewählte Personen

Werner Eiermann
(Redakteur i.R.)
- stv. Vorsitzender -

Johan Schröder-Dirlewanger
(IT-Sicherheitsbeauftragter)

Aufsichtsräte erhalten für ihre Tätigkeiten keine Bezüge.

Vorstand

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr satzungsgemäß aus zwei gleichberechtigten Personen:

Gaby Schuylenburg
(Redakteurin i.R.)

Jan Schrader
(Leiter der kaufmännischen Verwaltung und Direktor für Betrieb bei
Radio Bremen AöR,
Geschäftsführer Bremedia Produktion GmbH,
Aufsichtsrat Baden-Badener-Pensionskasse V.V.a.G.)

Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit lediglich eine Aufwandsentschädigung, die im Geschäftsjahr von Radio Bremen übernommen wurde. Auf eine Angabe zur Höhe der Leistung wird aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Besonderer Vertreter

Die Versorgungskasse besitzt keinen besonderen Vertreter.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind (vgl. HGB § 285 Nr. 33). Zur aktuellen Situation verweisen wir auf den Lagebericht.

Bremen, den 13.05.2024


Gaby Schuylenburg


Jan Schrader

Vermerk des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2023 gemäß § 6 Nr. 5 c) der Satzung der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.), Bremen vom 14.02.2022:

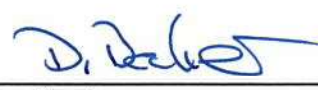
Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.) vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und festgestellt.

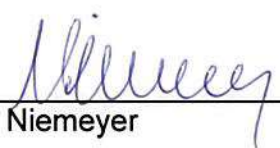
Bremen, den 13.05.2024

Aufsichtsrat der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.)

19/06/2024 
Datum, Sven Carlson (Aufsichtsratsvorsitzender)

19.6.24 
Datum, Werner Eiermann (stellvertretender Vorsitzender)

19.06.24 
Datum, Doreen Becker

4.6.24 
Datum, Martin Niemeyer

19.06.24 
Datum, Natalie Schleufe

19.6.24 
Datum, Johan Schröder-Dirlewanger

BEWEGUNG DES BESTANDES AN VERSICHERTEN PERSONEN VOM 01.01.2023 bis 31.12.2023	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahres- renten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
									Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	131	162	246	277	3.751.972	119	21	10	542.285	90.962	8.305
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			5	7	84.241	9	1		40.667	5.946	
2. Summe sonstiger Zugang ¹⁾	1	1				1			2.830		
3. gesamter Zugang	1	1	5	7	84.241	10	1	0	43.497	5.946	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			14	9	181.188	7			28.607		
2. Beginn der Altersrente	5	6									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)		1									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf											
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen											
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen											
7. sonstiger Abgang					692						
8. gesamter Abgang	5	7	14	9	181.880	7	0	0	28.607	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres											
davon	127	156	237	275	3.654.333	122	22	10	557.175	96.908	8.305
1. beitragsfreie Anwartschaften	24	39									

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten, Überleitung auf systemtechnisch unterstützte Auswertung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

Entwicklung der Aktivposten A bis B III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert 31.12.2023 €	Restbuchwert 31.12.2022 €	Zeitwert 31.12.2023 €	stille Reserven/ stille Lasten (-) 31.12.2023 €
	Stand 1.1.2023	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2023	Stand 1.1.2023	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2023				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.699,16	0,00	0,00	20.699,16	20.699,16	0,00	0,00	20.699,16	0,00	0,00	0,00	0,00
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.031.865,22	0,00	0,00	12.031.865,22	3.115.410,52	166.391,00	0,00	3.281.801,52	8.750.063,70	8.916.454,70	14.936.919,49	6.186.855,79
II. Sonstige Kapitalanlagen												
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.218.201,47	5.306.350,13	7.859.557,50	6.664.994,10	0,00	0,00	0,00	0,00	6.664.994,10	9.218.201,47	6.259.646,30	-405.347,80
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.258.068,81	4.397.021,00	3.560.000,00	60.095.089,81	2.491.837,81	323.571,32	0,00	2.815.409,13	57.279.680,68	56.766.231,00	52.195.367,00	-5.084.313,68
3. Hypotheken- Grundschul- und Rentenschuldforderungen	28.885,57	0,00	12.603,16	16.282,41	0,00	0,00	0,00	0,00	16.282,41	28.885,57	16.282,41	0,00
4. Sonstige Ausleihungen												
a. Namensschuldverschreibungen	2.002.877,74	0,00	0,00	2.002.877,74	1.866,64	233,33	0,00	2.099,97	2.000.777,77	2.001.011,10	2.000.000,00	-777,77
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.537.097,65	907.426,14	0,00	5.444.523,79	0,00	0,00	0,00	0,00	5.444.523,79	4.537.097,65	5.444.523,79	0,00
6. Summe B II.	76.045.131,24	10.610.797,27	11.432.160,66	75.223.767,85	2.493.704,45	323.804,65	0,00	2.817.509,10	72.406.258,75	73.551.426,79	66.915.819,50	-5.490.439,25
Gesamt	88.097.695,62	10.610.797,27	11.432.160,66	87.276.332,23	5.629.814,13	490.195,65	0,00	6.120.009,78	81.156.322,45	82.467.881,49	81.852.738,99	696.416,54